

Nach rund zwei Stunden endete die Veranstaltung, und ich fuhr – erfüllt von Musik und Eindrücken – nach Hause.

Vielen Dank für diesen besonderen Abend.

Dagmar Bendel

Zusatz:

Der Biedermeierbogen entwickelte sich Anfang des 19. Jahrhunderts in der Übergangszeit zwischen Klassik und Romantik. Im Vergleich zum barocken Bogen ist er länger, etwas stärker gespannt und ermöglicht dadurch ein gleichmäßigeres, tragfähigeres Klangbild. Gleichzeitig ist er noch leichter und flexibler als der später standardisierte Tourte-Bogen, was ein differenziertes, nuancenreiches Spiel unterstützt. Historisch steht er für eine Zeit, in der sich Spieltechnik und Klangideal deutlich wandelten – hin zu mehr Ausdruck und dynamischer Vielfalt.

Zusatz:

Die Gambe, genauer die Viola da gamba, entstand im späten 15. Jahrhundert in Spanien. Sie entwickelte sich aus der Vihuela, einem damals verbreiteten Saiteninstrument, und verbreitete sich von dort aus schnell nach Italien und in andere Teile Europas.



Im 16. und 17. Jahrhundert war die Gambe besonders in Italien, Frankreich und England sehr beliebt – sowohl als Soloinstrument als auch im Ensemble. Ihren Namen verdankt sie der Spielhaltung: „da gamba“ bedeutet „am Bein“, weil das Instrument zwischen den Knien gehalten wird, ähnlich wie später das Cello.

Mit dem Aufkommen der Violine und des Cellos verlor die Gambenfamilie im 18. Jahrhundert zunehmend an Bedeutung, bevor sie im

Zuge der historischen Aufführungspraxis im 20. Jahrhundert wiederentdeckt wurde.

DSB Köln-Jahreshauptversammlung 2026

Am 28. März fand die diesjährige Jahreshauptversammlung (JHV) wieder im Gertrud-Stock-Saal statt.

Nach der Eröffnung durch unsere Vorsitzende Charlotte Köhler gedachten wir zunächst der verstorbenen Mitglieder. Die Betroffenheit über den plötzlichen Tod von Hendrik Kremer nur zwei Wochen zuvor war noch deutlich zu spüren. Aber auch der so frühe Tod von Bernhard Kaußen, der ende letzten Jahres verstorben war, hat eine schmerzliche Lücke hinterlassen. Ebenso verstorben war ein langjähriges Mitglied Dr. Fritz Zeppernick; er wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Es war ein wahres Trauerjahr. Auch Peter Dieler, der bekannte und beliebte Audiotherapeut, der eigentlich für uns einen Vortrag halten sollte, war überraschend im September letzten Jahres verstorben.



Anschließend würdigte Charlotte Köhler die Mitglieder des Vereins, die sich in besonderer Weise engagiert haben. Die Ehrennadel in Bronze sowie die Urkunde dazu für **Hendrik Kremer** ist inzwischen seiner Familie übergeben worden. Wir verdanken Hendrik Kremer insbesondere die Anschaffung der Tablets für die Schriftdolmetschung sowie die Pflege der gesamten IT des Vereins.

Sven Schällicke wurde für seinen aktiven und dauerhaften Einsatz sowohl als Gruppenleiter der CI-Schlappohren im



DSB Köln als auch für die technische Unterstützung bei der IT mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet.

Jens Röder bekam für seinen unermüdlichen Einsatz als 2. Finanzwart ebenfalls die Ehrennadel in Silber überreicht.

Unser Technischer Kommunikationsassistent **Heinz Hepp** wurde für seine 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Viele andere Auszeichnungen hat er schon längst erhalten. Wir danken für seinen steten Einsatz in der Vereinstchnik.

Michael Münch und Ursula Krevet bekamen die Urkunden für ihre 30jährige Mitgliedschaft per Post nach Hause gesandt, da sie an der JHV nicht teilnehmen konnten.

Annette Hepp setzte sich engagiert in der Arbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik der Stadt Köln ein. Sie hat maßgeblich dazu beigetragen, dass wir am Tag des offenen Denkmals der Stadt Köln Exklusivführungen angeboten bekommen. Sie wurde mit einem Blumenstrauß geehrt. Inzwischen hat Juliane Passavanti ihre Nachfolge in der Arbeitsgemeinschaft angetreten.

Nach der Kaffeepause ging es weiter mit der Annahme des Protokolls des vorherigen Jahres. 20 stimmberechtigte Mitglieder sowie ein Gast waren anwesend.

Nach Vorstellung des Jahresberichtes erfolgte eine ausführliche Erläuterung des Kassenberichtes. Nachdem Detlev Lübke mann aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt als 1. Finanzwart zurückgetreten war, übernahm Uschi Kartäusch kommissarisch das Amt und wurde durch die Mitgliederversammlung bestätigt. Für sein langjähriges Wirken als Finanzwart dankten wir Detlev Lübke mann in Form eines Gutscheines,

da er nicht persönlich zur Mitgliederversammlung kommen konnte.

Die Prüfung des Finanzberichtes durch die Kassenprüfer ergab keine Beanstandung, so dass die Finanzverwalter sowie der Vorstand entlastet werden konnten.

Durch die Übernahme der Aufgabe als 1. Finanzwartin konnte Uschi Kartäusch das Amt der Beisitzerin im Gesamtvorstand nicht weiter ausüben. Marion Kempert wurde als Nachfolgerin benannt und bestätigt.

Für den verstorbenen Hendrik Kremer übernimmt Juliane Passavanti die Aufgabe als Beisitzerin und wurde ebenso durch die Mitgliederversammlung bestätigt. Es entstand eine kleine Diskussion darüber, ob Sven Schällick als Gruppenleiter Stimmrecht im Gesamtvorstand hat. Ein Blick in die Satzung ergab, dass dies zutrifft.

Zum Abschluss und als kleines Highlight gab es noch eine Verlosung von 3 mal 2 Karten für den Kinofilm **Als wäre es leicht**. Es fand sich schnell eine begeisterte Gruppe von Mitgliedern, die den Film sehen wollten.

Danach wurde noch auf das anstehende 100-jährige Jubiläum des Vereins in 2028 hingewiesen. Wenn es gebührend gefeiert werden soll, bedarf es schon jetzt vorbereitender Planungen und es werden Mitglieder zur Mitarbeit gesucht.

Mit Informationen zu bevorstehenden Veranstaltungen schloss die Versammlung.

Eva Eder

